

Am 21.4.23 berichtet die NZ, dass die DEHOGA gegen den Neubau einer Jugendherberge in Nähe zu den touristischen Attraktionen der Innenstadt und Havenwelten ist. Man befindet sich ohnehin in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Deshalb müsste die Jugendherberge in einem weniger touristischen Stadtteil errichtet werden. Ist damit die Idee von Herrn Hilz (FDP) erledigt, die Jugendherberge auf dem Gelände des ehemaligen Finanzamtes zu errichten?

In einer Kolumne berichtet die NZ darüber, dass am Kreuzfahrtterminal nicht ausreichend Taxis zur Verfügung stehen. Es würde sich ein Strom braungebrannter Urlauber mit ihren Koffern vom „Hafen landeinwärts wälzen“. Auch nach einer Stunde Warten keine Chance auf ein Transportmittel. Das sei schon seit langer Zeit Thema im Internet. Dabei wurde vor einigen Tagen die Inbetriebnahme der neuen weltgrößten Passagierbrücke an der Columbuskaje gefeiert. Kurz vorher wurde ja ein bedeutendes Teilstück der Kaje selbst für Unsummen erneuert. Leider hat man vergessen, für einen geregelten Transport der Urlauber in der Stadt zu sorgen. **Das ist sehr unprofessionell und bestimmt eine Aufgabe für den neuen Chef von „Erlebnis Bremerhaven“.**

Erinnert das vielleicht auch an die neuen riesigen Hallen, die **Maersk in Bohmsiel** baut. Was soll dort genau gehandelt werden und wie kommen diese riesigen Warenmengen eigentlich dorthin – und natürlich auch wieder weg? Läuft das über die Autobahn und den Hafentunnel – oder doch vielleicht durch die Stadt und die Barkhausenstraße?

An jedem 3. Freitag eines Monats gibt es um 17 Uhr eine Fahrraddemo „Critical Mass“, Treffpunkt für eine Gruppen-Fahrradtour von etwa 15 km durch die Stadt. Infos auch hier <https://bremerhaven.adfc.de/neuigkeit/critical-mass-in-bremerhaven-jeden-3-freitag-im-monat-auch-2023>

Der Tagesspiegel, FAZ, Deutschlandfunk etc. berichten am 22.4.23

„Bundesverkehrsminister **Volker Wissing (FDP)** hat die Forderung des Deutschen Städtetags **zurückgewiesen, flächendeckend Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit festzulegen**. Diese Forderung wird von der Initiative „**Lebenswerte Städte**“, der bereits um die 640 Gemeinden angehören, unterstützt. „In den Städten gibt es nicht nur innerstädtischen Verkehr, sondern auch Durchgangsverkehr. Da sind nicht nur die Interessen der Bewohner der Stadt betroffen, sondern auch derjenigen, die durchfahren müssen“, sagte der FDP-Politiker dem „Tagesspiegel“.

Prof. Udo Becker vom **Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr an der TU Dresden** sieht das ganz anders „die Ergebnisse seiner Studien zeigen, dass ein Tempolimit volkswirtschaftlich sehr vorteilhaft sei. Deutsche Fahrer würden durch ein Tempolimit Kraftstoff im Wert von 766 Millionen Euro im Jahr einsparen“. Das bestätigen auch andere internationale Fachleute, und weisen auf die Lärmproblematik und die Klimaschäden hin.

Wurde Herr Wissing von der FDP wieder einmal falsch beraten?

Am 22.4.23 berichtet die NZ groß zum Thema **Bremerhavener Verkehr**, hier speziell, was die Parteien in ihren Wahlprogrammen dazu sagen. Eigentlich sind es die sattsam bekannten Positionen, die wiederholt werden. Deswegen schreibt Frau Wessolowski von der NZ in ihrem Fazit, die Stadt brauche mehr Quartiere, in denen die Menschen gern leben möchten. Dazu gehöre eben auch weniger Verkehr und Lärm. Leider wird ein Verkehrskonzept für die nächsten 20 Jahre vermisst, aktuelle Verkehrszahlen liegen aber dafür nicht vor. Sie befürchtet, dass zu unterschiedliche Partner wie jetzt SPD/CDU/FDP

leider **erneut nur einen Stillstand** hervorbringen werden, man hat einfach zu viele unterschiedliche Ideen, die sich nicht auf einen guten Nenner bringen lassen.

Ein anderes Thema der NZ Ausgabe vom gleichen Tag beleuchtet die **Innenstadtproblematik**. CDU und FDP wollen den Einzelhandel stärken, die SPD sieht die Mischung Einkaufen, Wohnen und Leben vorn. Bürgerbeteiligung wird von der FDP erwähnt, die Grünen sehen das jedoch als ein Hauptthema. Die Linke will mehr Lebensqualität, Grünanlagen, Spielplätze, Einkaufsmöglichkeiten für Jugendliche. Die Händlervertretung glaubt nicht, dass Bremerhaven derzeit für Einzelhandelsketten von Interesse ist. Dazu fehlt wohl auch eine klare Strategie. Die Bürger selbst wollen bessere Einkaufsmöglichkeiten, mehr Ordnung und Sicherheit, mehr Grünflächen und Verweilmöglichkeiten und schließlich ein besseres kulturelles Angebot und Gastronomie. Beim besseren ÖPNV und weniger Autoverkehr sind lediglich ein Viertel der Befragten dafür, die Parkplätze sind für die Bürger überhaupt nicht von Bedeutung, also ein bisher vollkommen überschätztes Thema. Davon gibt es mehr als reichliches Angebot, sind die Parkhäuser doch, von der Sail einmal abgesehen, nie voll, meist noch nicht einmal zur Hälfte besetzt.

Die **Stadtbibliothek Bremerhaven** feiert den 150. Geburtstag. Die Leiterin **Anika Schmidt** hat nicht nur für diesen Anlass ein umfangreiches Programm vorbereitet. Dazu gehören die „Bibliothek der Dinge“, es sollen nicht nur Medien sondern auch Dinge des alltäglichen Gebrauchs ausgeliehen werden, aber auch z. B. Lernroboter für Kinder. Es wird eine Familienküche als Erweiterung der Kinderbibliothek geben, Bastel- und Kreativangebote, Hobby Plotter oder Grafik Tablets. Vielleicht gibt es bald auch eine ausgedehntere Öffnungszeit auf jeden Tag der Woche. Neben Lesungen und Live-Musik wird es ein vielfältiges kulturelles Angebot geben.

24.4.23 – Die NZ berichtet, **Harry Viebrok von der SPD** setzt sich dafür ein, dass die **Bürgerbeteiligung** moderner wird. Die Beteiligungswege müssen besser strukturiert werden und es sollte eine webbasierte Debattenebene geben, deren Themen auch Bürger initiieren können. Schade, er selbst wurde über das Verlangen, eine Tempo 30 Regelung in der Deichstraße erneut einzuführen, immer wieder selbst per Mail angesprochen. Er ist nämlich der Sprecher für Bürgerbeteiligung und Petitionen bei der Stadtverordnetenversammlung und hat sich auf dieses Anliegen nie zurückgemeldet.

Der **Grünen Kandidat Claas Schott** lichtet sich auf dem Wulsdorfer Wochenmarkt zusammen mit einem Kandidaten der **BIW** (Bürger in Wut) ab, stellt das Foto auf Facebook ins Internet. Ihm fällt erst nachträglich ein, das solche eine Verbrüderung ziemlich dumm ist.

Eine Yougov Umfrage ergibt, dass **68% der Befragten in Deutschland bereit sind, sich für den Klimaschutz einzuschränken**, 19% waren nicht dazu bereit, 13% wollten sich nicht äußern.

Der Geestewanderweg ist von der Alten Geestebrücke bis zur Goetheschule seit vielen Monaten durchgängig gesperrt, auch folgend sind immer noch einige Teilstücke nicht zugänglich. Grund hierfür ist die möglicherweise vorhandene Einsturzgefahr im Uferbereich. **OB Grantz** hat wegen der Zuständigkeit auf das Baudezernat verwiesen, dessen Leiter der **FDP-Mann Bernd Schomaker** ist. Der solle wegen seines Zuständigkeitsbereiches auch das erforderliche Geld für die Sanierung der Kajen besorgen. Dazu ist Herr Schomaker bis jetzt jedoch nicht in der Lage. Das bedeutet für die alten Menschen, die im **Alten- und Pflegeheim an der Alten Geestebrücke** wohnen, dass ihr Erholungsbereich seit Monaten auf den unmittelbaren Bereich an der Deichstraße / Kreuzung Fährstraße beschränkt ist. Hier können sie dann den, mit Tempo 50 vorbeifahrenden Verkehr genießen. Die **FDP und die CDU hatten sich vehement geweigert**, eine Tempo 30 Beschränkung vor diesem Heim einzurichten. Wie die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Frau Schnittker von der CDU

sagte „**Handwerker haben es eilig**“. Fünfzig Schritte um die Ecke gibt es in der **Fährstraße das neue CDU-Büro**. Hier kann man sich vertrauensvoll mit Anregungen an die Mitarbeiter wenden. Erst einmal trifft man dort nur sehr selten jemand an, und andererseits haben diese aufgeweckten CDU-Mitarbeiter selbst nicht bemerkt, dass ihre alten Wähler im Abgas- und Krach an der Straße vor dem Haus „rumlungern“. Wie sagte die CDU-Wahlwerbung „wir haben für alle ein offenes Ohr“.

Der ADFC hat den Fahrradklima-Test 2022 veröffentlicht. Spaltenreiter bleibt weiterhin die Stadt Bremen als fahrradfreundlichste Stadt, allerdings war die Note 3,6 auch nicht wirklich gut. Bei den Städten die eine vergleichbare Größe zu Bremerhaven haben liegen Erlangen, Göttingen und Darmstadt vorn, am besten entwickelt hat sich Koblenz. Die einzelnen Ergebnisse kann man hier nachlesen <https://fahrradklima-test.adfc.de/ergebnisse> Befragt wurden deutschlandweit 245.000 Radler.

Leider bekommt **Bremerhaven die Schulnote 4,4** und liegt von 40 bewerteten Großstädten auf Rang 35. Hier sind die Einzeldaten für unsere Stadt nachlesbar https://fkt.object-manager.com/data/2022/Bremerhaven_4012000_FKT2022.pdf

Die detaillierten Ergebnisse sind bedrückend, unsere Politiker sollten sich diese Daten dringend zu Gemüte führen.

Am 25.4.2023 berichtet die NZ über das Ergebnis einer **Infratest/DIMAP** Umfrage. Demnach antworten 64%, dass eine allgemeine Einführung von **Tempo 30 auf allen Straßen** falsch wäre. Nur ein Drittel findet das richtig. Deswegen sieht sich Thorsten Raschen von der CDU auch bestätigt „Diese eindeutigen Zahlen sollte man nicht ignorieren“. In allen Nebenstraßen gilt bereits Tempo 30. Auf den Hauptstraßen muss weiter Tempo 50 gelten. Das betreffe im Wesentlichen alle Straßen, auf denen auch der Bus fährt. Und noch einmal ganz deutlich „**Wir haben unseren Wohlstand insbesondere mit einem individuellen Verkehr aufgebaut**“.

Immer wieder deshalb auch die Frage – Warum sind **Deichstraße, An der Mühle, Rheinstraße, Georg-Sebeck-Str. keine Tempo 30 Zonen**? Hier gibt es eine starke Wohnbebauung und keinerlei ÖPNV? Das konnte weder die CDU noch die FDP beantworten, widersprechen sie sich mit ihrer Argumentation hier doch selbst.

Die Grünen betonen, dass in manchen Hauptstraßen (Schillerstraße u. a.) mehr Menschen wohnen als in manchen Einfamilienhausgebieten. Leider will die Politik der Stadt unter SPD/CDU/FDP sich nicht bewegen lassen will, der Initiative „**Lebenswerte Städte und Gemeinden**“ beizutreten, wenngleich man sich mit dem Titel „Klimastadt“ schmücken möchte.

Anlässlich der europaweiten Aktion „**Operation Speed**“ fanden in der letzten Woche auch in Bremerhaven verstärkt Kontrollen statt. Bei den zahlreichen Verstößen stach ein Fahrer besonders hervor – gemessene Geschwindigkeit 111km/h in der Tempo 50 Zone. Und dann gibt es immer noch Parteien, die weiterhin für freie Fahrt sind. In der Deichstraße in der Tempo 30 Zone wurden im vergangenen Jahr während einer automatisierten Verkehrserfassung innerhalb von acht Tagen fast 80% aller Verkehrsteilnehmer als zu schnell erfasst, auch hier das schnellste Fahrzeug mit 93 km/h.

Andreas Schneider bietet in der Bürger 75 die Vermietung von Rikschas mit und ohne Fahrer an. Das Unternehmen nennt sich „**Malda Malhier**“ und ist telefonisch unter 0160 2230865 zu erreichen, das Geschäft ist ab 12 Uhr geöffnet.

In der Bürger 218 geht es mit dem **Kulturzentrum „WERK“** weiter aufwärts, berichtet die NZ in der Ausgabe vom 26.4.23. Zur Zeit gehört die Immobilie noch er Stäwog, WERK hofft aber mit einem Kredit

der WESPA , das Haus der Gesellschaft abkaufen zu können. Wer das Projekt unterstützen will kann über Mail info@werk-haus.org Kontakt aufnehmen.

Die CDU veranstaltet ein Treffen mit lokalen Parteigrößen am 29.4.23 von 11 bis 17 Uhr vor der großen Kirche. Ab 12 Uhr steht Karl-Josef Laumann von der NRW-CDU für Gespräche bereit und ab 14.15 Uhr auch **Friedrich Merz von der Bundes-CDU**, der dann für ein „**Meet and Greet**“ zur Verfügung steht. Das berichtet die NZ. Wird ein „Meet and Greet“ substanzell etwas bringen? Für mehr reicht der Wille wohl nicht.

Claudia Roth von den Grünen veranstaltet im Klimahaus eine Konferenz wie Kreative und Kulturschaffende mit Veränderungen umgehen. Termin 29./30. April. Anmeldung nur noch bis 26.4.23 per mail info@klimahaus-bremerhaven.de – schade das ist eine zu späte Ankündigung, da haben die lokalen Grünen geschlafen.

Der **ADFC Sprecher Hans Schmeck-Lindenau** bedauert die **schlechte Bewertung für Bremerhaven im Fahrradklima-Test**. Die Bewertung erfolgt aber völlig zu Recht, es wurde einfach zu wenig getan und investiert – „es gibt nicht einen Punkt, in dem wir gut abschneiden“.

SPD/CDU/FDP/Die Grünen sind für eine **Stärkung der Hochschule**, es wird von 5.000 Studierenden gesprochen. Während sich die BIW für eine Stärkung des Wissenschaftsstandortes Bremerhaven ausspricht, hat die AFD keinen eigenen Standpunkt hierzu, fordert aber Aufnahmeprüfungen, „man brauche keine Über-Akademisierung mit Abiturienten, die ohne Vorbereitungskurse nicht studierfähig sind“. Der ehemalige Rektor Stockemer unterstreicht die Bedeutung der Hochschule und Forschung für die Stadt, schließlich war er es, der die Zahl von 5.000 Studenten seinerzeit zuerst als Ziel genannt hat. Allerdings vermisst er die Attraktivität der Stadt für die Studierenden. So fordert er studentisches Wohnen, einen großzügigen Campus für alle Belange, kulturelle und sportliche Angebote für diese Zielgruppe aber auch eine bessere internationale Vernetzung der wissenschaftlichen Einrichtungen.

In der NZ vom 27.4.23 ist zu lesen, dass sich die Junge Union der CDU den Forderungen des **Jugendparlaments für die Innenstadtgestaltung** nun anschließt. Das sagt Sandra Schmull für diese CDU-Organisation. Sie lädt zur **Diskussion am Freitag 28.4.223 um 19 Uhr in die Fährstraße 18** ein. Da die meisten jugendlichen Interessenten wahrscheinlich keine NZ lesen, ist das sehr eng terminiert. Schön wäre es gewesen, Frau Schmull wäre zu den Workshops der STK Mitte am 13.4.23 in der VHS Aula gekommen, da hätte sie die CDU-Ideen gern einbringen können.

Auch in der NZ – Bürger dürfen über den Weg eines VHS-Kurses von 18- 19.30 Uhr am 10.5.23 Fragen an den OB Grantz formulieren, allerdings nur 15 Teilnehmer, Herr Grantz wird alle Fragen beantworten. Bedarf es dazu eines Kurses?

Kommen Sie doch einfach in die **STK Mitte Veranstaltung am 3.5.223 um 19 Uhr in der VHS Aula**, da sehen sie Herrn Grantz auch und können bei einer umfassenden Diskussion zuhören oder einfach mitmachen.

Zusammenfassung der Podiumsdiskussion
am **26.4.23 um 18.30 Uhr**

zum Thema „**Wie soll es mit dem Reinkenheider Forst nach der Wahl weitergehen**“ in der Aula der VHS, Lloydstraße statt. Initiatoren sind die Bürgerinitiative „Rettet den Reinkenheider Forst“ und „Zolli

für alle Generationen“, ADFC und NABU. Sprecher ihrer Parteien, Allers (SPD), Ventzke (CDU), Secci (Linke), Kaminiarz (Grüne), Hilz (FDP) und Tiedemann (BIW)

Grundsätzlich ging es neben dem Reinkenheider Forst aber um die **Vorstellung der Ideen der Parteien zum Klimawandel und notwendige Vorhaben dazu in Bremerhaven**. Es waren trotz vieler anderer Termine reichlich 100 Bürger anwesend, die sich auch rege mit ihren Nachfragen beteiligten.

Herr Allers SPD – man will der Versiegelung von Flächen entgegentreten und neue Mobilitätskonzepte vorantreiben, die Lloydallee mit ansprechender Begrünung wird geschaffen, die Alte Bürger soll zur Fahrradstraße werden, die Fernwärme wird ausgebaut. Einen Verkauf von Parks und Wäldern soll es nicht geben. Für den Radverkehr sollen die jährlichen Ausgaben von jetzt € 800.000 auf € 2.5 Millionen gesteigert werden., ein Sanierungskonzept für das Radwegenetz wird erarbeitet, für die Fahrsicherheit sollen Maßnahmen vorgenommen und neue Radwegeachsen geschaffen werden. Für den ÖPNV sollen mehr Wasserstoffbusse angeschafft werden und man wird sich um eine Taktverdichtung bemühen, der LKW-Verkehr soll aus der Barkhausenstraße herausgenommen, das Zolltor Rotersand geschlossen und die Columbusstraße zurückgebaut werden.

Herr Ventzke CDU – hebt ebenfalls für seine Partei das Engagement für Fahrradrouten hervor und möchte das Wegenetz verbessern und ausbauen. Er bemängelt immer wieder, dass schon gefasste politische Beschlüsse einfach von der Verwaltung nicht zeitnah umgesetzt werden. Beispiel dafür sei das Reset Programm, nach dem in der Stadt 1.000 Bäume gepflanzt werden sollen, das Gartenbauamt dieses Vorhaben jedoch nicht in Gänze umsetzt, aber auch der fehlende Austausch von Bäumen auf dem Geestemünder Adenauer-Platz. Schiffe die länger als 48 Stunden in Bremerhaven liegen sollen verpflichtend Landstrom abnehmen. (Anmerkung – es gibt kaum Schiffe, die so lange an Bremerhavener Kajen liegen) Die Wasserstoffbusflotte wird ausgebaut. Das Thema E-Ladestationen wird erwähnt, aber kein Vorhaben angeboten. Fernwärme sollte im neuen Werftquartier vorhanden sein.

Herr Hilz FDP – Seine Partei will die Energiewende mitgestalten. Dazu erwähnt er den Energy Port, will große Verbraucher wie den Keramikfliesenhersteller im Fischereihafen von Gas auf Wasserstoff umstellen. Auch bei den Wohnungen müsse für die Heizung eine Verbesserung der jetzigen Situation her. Hier denkt die FDP an bessere Dämmung und Fernwärme. Vom Wärmepumpen-Hype hält er nicht viel. Herr Hilz spricht sich vehement gegen ein Tempolimit auf den größeren Bremerhavener Straßen aus und wird das mehrmals bekräftigen. Ansonsten sagt er zur gesamten Verkehrssituation nicht ein Wort, auch der Rad- und schon gar nicht der Fußgängerverkehr wird erwähnt.

Herr Kaminiarz Die Grünen – äußert sich zur unbedingt notwendigen Verkehrswende, Rad- und Fußverkehr muss unbedingt gestärkt werden. Die Einführung der Straßenbahn wird geprüft. Auf allen Dächern von Gebäuden sollen Sonnenkollektoren installiert oder Grünflächen angelegt werden. Die Stadt könnte solche Flächen auch pachten, wenn die Eigentümer dazu nicht in der Lage seien. Ziel sei es auf jeden Fall, mehr Energie selbst herzustellen und Klimaschutz zu verwirklichen. Wegen der hohen Temperaturen in der stark versiegelten Stadt, muss etwas getan werden. Die Grünen werden das Verkehrswendebündnis auf jeden Fall unterstützen. Der ÖPNV soll gestärkt werden.

Herr Secci Die Linke – Lehe und Geestemünde sind neben der Innenstadt besonders betroffen vom Klimawandel, die hohen Temperaturen machen ihm Sorgen und er plädiert für Maßnahmen wie einen Grüngürtel in der Stadt, das Verkehrswendebündnis soll selbstverständlich stark unterstützt werden. Der ÖPNV wird gestärkt und soll für die Nutzer kostenlos sein.

Frau Tiedemann Bürger in Wut BIW – Frau Tiedemann erklärt, dass BIW gute Projekte unterstützen wolle, wo sie diese als sinnvoll erachten. „**Klimapolitik ist aber keine Kernkompetenz der BIW, und deshalb möchte ich auch keine Vorhaben benennen**“ (Zitat). Später fügt sie dieser Aussage noch zu, dass die Bürger hier nicht glauben sollen „**dass Klimamaßnahmen in Bremerhaven die Welt retten würden, China produziere fast ein Drittel der weltweiten schädlichen Emissionen, Deutschland nur 1,7%, da wäre es egal ob wir uns hier bemühen, das hätte sowieso keine Auswirkung, wir sollten uns da nichts vormachen**“. Diese Aussage hat sie dann im Laufe der Veranstaltung mehrfach wiederholt und bekräftigt. Rad- und Fußgängerbelange bleiben vollkommen unerwähnt.

Es wurde von Bürgern mehrfach vorgetragen, dass der Reinkenheider Forst für die Gemeinschaft erhalten bleiben müsse. Die FDP möchte hier so etwas wie einen Friedwald installieren. Dazu sagen Frau Dr. Förster und ein anwesender Fachmann aus dem Forstbereich, dass dieses Vorhaben gar nicht umsetzbar sei, weil die natürlichen Voraussetzungen nicht gegeben seien. Das hat Herr Hilz dann nach einigem Zögern hingenommen.

Wiederholt weisen Bürger auf die Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ hin, und das gesetzliche Vorgaben selbstverständlich eingehalten werden müssen, auch in Bremerhaven. Die Politiker räumen das „selbstverständlich“ ein, allerdings macht es den Eindruck, ob einige von ihnen das trotzdem nicht zur Durchsetzung nehmen wollen. Vielleicht nehmen sie solche Regeln mehr als „nicht verpflichtende Anregung“.

Auf die Frage, warum Bremerhaven als Klimastadt nicht dem Bündnis der schon 640 Städte und Gemeinden in Deutschland „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ beitreten wolle, meinte **Herr Hilz von der FDP**, weil „wir keine Tempobeschränkung auf unseren Hauptstraßen wollen“ (das ist mal eine klare Aussage), die Grünen waren für einen Beitritt, wie auch die Linke, die SPD wollte sich da wohl nicht ausklinken. Frau Tiedemann BIW hält gar nichts von Verboten und setzt auf Eigenverantwortung, ein Beitritt kommt nicht in Frage. **Herr Venzke von der CDU schüttelte den Kopf und wollte auf die Frage nicht antworten**. Erst als ihm das vorgeworfen wurde, schloss er sich thematisch der FDP an. Das war zu wenig, behauptet die **CDU in der Wahlwerbung doch „Prima Klima nur mit uns“**.

Eine junge Frau appellierte an die Politiker, einmal an ihre persönliche Verantwortung zu denken und die politischen Spielchen zu unterlassen, sie habe Kinder und möchte, dass auch die noch eine halbwegs funktionierende Natur erleben können und gesund aufwachsen. Ihr Appell wurde mehrfach von starkem Applaus unterbrochen.

Eine andere Bürgerin trug vor, dass ihre Fragen und anschließende Petition zum Gebiet Ackmann nur rudimentär beantwortet wurden, sie sich missachtet fühle und auf die Behandlung ihrer Petition gar keine Aussage erhalte. Das sei nicht hinnehmbar. Herr Kaminiarz erklärte als Mitglied des Petitionsausschusses, er dürfe dazu nichts sagen, könne aber inoffiziell mitteilen, die Sache sei abgeschlossen. Mehr dürfe er nicht sagen, alles sei geheim! Sie müsse sich selbst bemühen. Alle anderen Politiker geben von sich aus keine Erklärung ab. Das ist ein merkwürdiger Umgang mit dem Bürgerwillen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass das Bundesverfassungsgericht entschieden hat, dass die Politik eine Verpflichtung hat, in Deutschland für eine gesunde Umwelt zu sorgen und dem Klimawandel Rechnung zu tragen, damit auch junge Generationen in ihrem künftigen Leben nicht unnötig eingeschränkt werden. Scheinbar beeindruckte das die anwesenden Politiker nicht, denn man beurteilte die Lage mehr vom einfach Machbaren aus. Deshalb machte ein Teilnehmer darauf aufmerksam, dass ein **Erfolg wohl nur durch Verzicht möglich sei**. Für die FDP, BIW und zu großen Teilen CDU ist das jedoch kaum

ein Thema, kamen doch von denen Argumente, man wolle weiterhin zügig fahren etc. und man brauche keine immer neuen Vorschriften, die Bürger wüssten selbst was zu tun ist.

Zu Ihrer „**China Argumentation**“ wurde Frau Tiedemann von der BIW vorgehalten, dass jeder Bürger in Deutschland ungefähr das fünffache an klimaschädlichen Abgasen verursache wie es nötig wäre um die Klimaziele der Bundesregierung einzuhalten. Wir würden ja nicht in einem rechtsfreien Raum leben, sondern das sind EU-Ziele, denen die Bundesrepublik Deutschland zugestimmt habe, also rechtlich verbindend. Das war der BIW Vertreterin kein Wort wert, es „wäre halt ein Statement, dass ich nicht kommentiere“, so Frau Tiedemann.

Ähnlich interessenlos regiert **Herr Ventzke** CDU, wenn ihm vorgehalten wird, seine stellvertretende Vorsitzende, Frau Schnittker, bestreite schriftlich, dass es in Bremerhaven eine Verkehrswende geben würde und wenn es sie einmal geben würde, dann würde man darüber neu nachdenken. Kommentar von ihm leider keiner. Er fühlte sich wohl genervt von den vielfachen Nachfragen, die er nicht beantworten wollte oder konnte.

Schließlich wurden alle Parteienvertreter aufgefordert, unverzüglich nach der Wahl dafür zu sorgen, dass die **Petitionsverfahren** nicht mehr geheim sind, sondern in einem offenen Verfahren behandelt werden, in denen die Bürger noch einmal ihre Sicht der Dinge darstellen können und die Öffentlichkeit sowie Medien zugelassen sind. Dem wollte sich niemand entziehen, und alle Vertreter sagten zu, sich unverzüglich darum zu kümmern. Daran werden sie sich messen lassen müssen.

Gegen 20.30 Uhr war die Veranstaltung beendet.

Wer sich noch entscheiden und informieren will – Wahlomat

https://www.wahl-o-mat.de/bremen2023/app/main_app.html

und vorher noch am Mittwoch, 3.5.2023 um 19 Uhr die

STK Mitte Veranstaltung in der VHS Aula mit OB Grantz und Dezerrenten

Einladung auch über den Magistrat -

https://www.instagram.com/bremerhaven_stadtverwaltung/?hl=de

Podiumsdiskussion „Wie passen die Prioritäten für Bremerhaven zum Klimaschutz?“

Do. 4.5.2023, 19-21 Uhr

Ort: **Klimahaus® Bremerhaven**, Raum Kyoto, Am Längengrad 8, 27568 Bremerhaven

Teilnehmende Politiker:innen: Janina Strelow (SPD), Christine Schnittker (CDU), Sülmez Çolak (Die Grünen), Muhlis Kocaaga (Die Linke), Hauke Hilz (FDP)

Für die wissenschaftliche Einordnung der Diskussion nehmen teil: Bernhard Stoevesandt (Scientists for Future, Bremen), Maria Hörhold (AWIs for Future)

Initiator - Dr. Uli F Wischnath, Referent für Klimapolitik, Klimahaus

Es gibt am **2.5.23 noch eine weitere Podiumsdiskussion von „buten un binnen“ (Radio Bremen)** mit einem sehr ähnlichen Teilnehmer:innen-Kreis zum Thema „**Wohin entwickelt sich Bremerhaven?**“. Auch da wäre es sicherlich gut, wenn viele hin gehen, damit das Thema Klimaschutz dort in starker Form präsent ist. Anmeldung über:

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/wahl-mobil-buergerschaftswahl-bremen-bremerhaven-100.html>

Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V., Region Elbe-Weser, Friedrich-Ebert-Str. 76, 27570 Bremerhaven – **Demo „Zukunft barrierefrei gestalten“** am 5.5.23 um 11 Uhr Treffpunkt Deutsches Auswandererhaus, Columbusstraße. 65

Fuss e. V. und BUND Ortsgruppe Bremerhaven

Rundwanderung durch das Landschaftsschutzgebiet Ahnhammsmoor/Stadtwald (ca. 6 km / 2 Stunden) am 6. Mai 2023 um 11 Uhr
Treffpunkt – Bushaltestelle „Auf der Heide“ (Linie 509 Richtung Surheide)

VCD Verkehrsclub Deutschland, Bremerhaven und Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V.

Neue Str. 5, 27576 Bremerhaven

„Die Wiedergewinnung des Stadtraums mit der Straßenbahn“

Mit dem Verkehrs- und Stadtplaner Stephan Besier

Rundgang durch die Innenstadt am **Donnerstag, 11.5.23 um 15.00 H** – Treffpunkt Stadttheater

Anschließend um 19.00 H Vortrag und Diskussion um 19 H in der Aula der VHS in der Lloydstraße

Verfasser

Johannes Jasca

Bremerhaven – 0160 91204322

Johannes.Jasca@gmx.de